

«Es war ein Sprung ins kalte Wasser»

Fritz Forrer machte sich 2008 selbstständig und gründete als erstes Spin-off der Fachhochschule (FHS) die Forrer Lombriser & Partner AG.

Von Markus Rohner

Ein paar Kollegen von Fritz Forrer, 55, haben vor fünf Jahren den Kopf geschüttelt und ihn nicht verstanden. «Wie kannst du in diesem Alter die sichere Anstellung an der Fachhochschule kündigen und deine eigene Firma gründen?» Der St. Galler Ökonom, der während vieler Jahre an der Fachhochschule St. Gallen FHS dozierte und dort 1996 mit dem Institut für Qualitätsmanagement und angewandte Betriebswirtschaft (IQB-FHS) das erste Institut im Bereich Wirtschaft gründete, machte sich im Frühjahr 2008 selbstständig und gründete zusammen mit Roman Lombriser und

Marcel Schöni als erstes Spin-off der FHS die Forrer Lombriser & Partner AG mit heute sechs Arbeitsplätzen.

«Wir unterstützen und beraten vor allem KMU, Non-Profit-Organisationen und öffentliche Institutionen in den Bereichen Strategie- und Projektmanagement», sagt Forrer. Was er vorher in seinem Institut an der FHS gemacht habe, tue er heute im eigenen Unternehmen. «Es war ein Sprung ins kalte Wasser», erinnert sich Forrer an die ersten Jahre als selbstständiger Unternehmer. Doch er würde es heute, im Rückblick von fünf Jahren, erneut tun. «Vermutlich noch ein paar Jahre früher.»

Auf eigenes Risiko

War Forrer an der FHS ein öffentlich-rechtlicher Angestellter, dessen Institut am Anfang vom Staat eine Anschubfinanzierung erhielt, am Schluss sich mit Aufträgen zu hundert Prozent selbst finanzierte, arbeitet er heute als

Mehrheitsaktionär der eigenen Firma mit deutlich grösserem Risiko. «Die

ler Poststrasse Anfang an, mit wem sie es zu tun haben. Früher, als sie das Institut an der Fachhochschule aufsuchen mussten, sei das für viele Kunden eine Hemmschwelle gewesen. «Wer als KMU-Unternehmer Rat sucht, begibt sich leichter zu einem KMU als in ein Hochschulinstitut.»

«Ich würde es wieder tun – rückblickend noch ein paar Jahre früher»

Fritz Forrer
Gründer der Beratungsfirma
Forrer Lombriser & Partner AG



«Ich würde es wieder tun – rückblickend noch ein paar Jahre früher»

Fritz Forrer
Gründer der Beratungsfirma
Forrer Lombriser & Partner AG

kommen, wissen von der Poststrasse Anfang an, mit wem sie es zu tun haben. Früher, als sie das Institut an der Fachhochschule aufsuchen mussten, sei das für viele Kunden eine Hemmschwelle gewesen. «Wer als KMU-Unternehmer Rat sucht, begibt sich leichter zu einem KMU als in ein Hochschulinstitut.»

Mit Stallgeruch

Heute arbeiten Forrer Lombriser & Partner fast zur Hälfte für KMU-Kunden aus den verschiedensten Branchen. Die anderen Hälfte machen Aufträge der öffentlichen Hand aus. Als Sohn eines Textildetaillisten aus Lichtensteig, mit

KV-Abschluss, Zweitwegmatura und HSG-Studium, verfügt Fritz Forrer bei KMU-Betreibern über den wichtigen und notwendigen «Stallgeruch». «Wer in dieser Branche nicht geerdet ist und stattdessen abgehobene Projekte realisiert, der kommt nur schwer zu seinen Kunden», ist Forrer überzeugt.

Mit dem «KMU*Star-Navigator» hat Roman Lombriser noch zur Zeit seiner Anstellung an der FHS St. Gallen im Rahmen eines Forschungsprojektes eine Methodik zur Strategieentwicklung für KMU-Betriebe entwickelt, die mit einem systematischen und pragmatischen Ansatz zur bewussten Zukunftsgestaltung führt. «Nachhaltigen Erfolg erzielen KMU nur mit einer einzigartigen Positionierung und einer darauf ausgerichteten Wertekette», sagt Fritz Forrer. Auch KMU müssten sich stets den wechselnden Marktverhältnissen anpassen, ansonsten laufen sie Gefahr, unterzugehen.